

Tumorregister München



- ▶ Inzidenz und Mortalität
- ▶ Auswahlmatrix
- ▶ Homepage
- ▶ English

ICD-10 C80: CUP-Syndrom

Survival

Diagnosejahr	1988-1997	1998-2018
Patienten	91	1 527
Erkrankungen	91	1 528
Fälle in Auswertung	71	174
Erstellungsdatum	10.01.2020	
Datenbankexport	31.12.2019	
Population	4,86 Mio.	



Tumorregister München
Bayerisches Krebsregister - Regionalzentrum München
am Klinikum Großhadern/IBE
Marchioninstr. 15
81377 München
Deutschland

<https://www.tumorregister-muenchen.de>

https://www.tumorregister-muenchen.de/facts/surv/sC80__G-ICD-10-C80-CUP-Syndrom-Survival.pdf

Index der Abbildungen und Tabellen

Abb./Tab.		Seite
1a	Relatives Überleben nach Diagnosezeitraum (Grafik)	3
1b	Überleben nach Diagnosezeitraum (Tabelle)	3
2a	Überleben nach Geschlecht (Grafik)	4
2b	Überleben nach Geschlecht (Tabelle)	4
2c	Konditionales Überleben nach Geschlecht (Grafik)	5
2d	Konditionales Überleben nach Geschlecht (Tabelle)	5
3a	Beobachtetes Überleben nach Altersgruppe (Grafik)	6
3b	Relatives Überleben nach Altersgruppe (Grafik)	6
3c	Überleben nach Altersgruppe (Tabelle)	7
4a	Relatives Überleben nach Tumorausbreitung (Grafik)	8
4b	Überleben nach Tumorausbreitung (Tabelle)	8

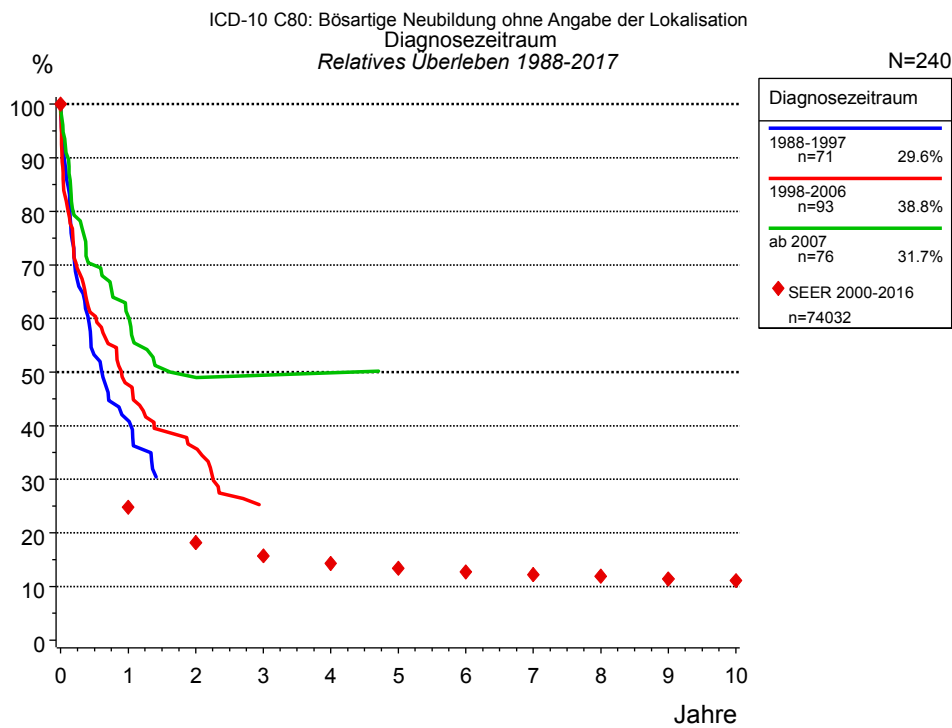


Abb. 1a. Relatives Überleben für Patienten mit CUP-Syndrom nach Diagnosezeitraum. In der Auswertung befinden sich 240 Patienten aus den Diagnosejahrgängen 1988 bis 2017.

Die farbigen Symbole repräsentieren zum Vergleich die Survival-Ergebnisse des SEER-Programms (Surveillance, Epidemiology, and End Results) des National Cancer Institute (NCI) der USA, zusammengefasst für die Diagnosejahrgänge 2000 bis 2016.

Eingeschlossen sind alle mit klinischen Daten registrierten Patienten, also keine DCO-Fälle. Die Daten ab 1998 haben mit dieser DCO-Einschränkung einen Bevölkerungsbezug. Die historischen Daten der vorausgehenden Perioden können stark selektiert sein, so dass univariate Vergleiche der dargestellten Zeitperioden nur mit Vorsicht zu interpretieren sind. Die verschiedenen Zeitperioden werden dennoch aufbereitet, um insbesondere den Langzeitverlauf des relativen Überlebens im Vergleich zu anderen Tumoren zugänglich zu machen.

Jahre	Diagnosezeitraum					
	1988-1997 n=71		1998-2006 n=93		ab 2007 n=76	
	beob. %	rel. %	beob. %	rel. %	beob. %	rel. %
0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
1	40.6	40.9	45.7	47.7	59.1	60.4
2			33.7	35.7	47.3	49.0
3			22.7	25.1	45.8	49.4
4					45.8	49.9
5					43.8	50.1

Tab. 1b. Beobachtetes (beob.) und relatives (rel.) Überleben für Patienten mit CUP-Syndrom nach Diagnosezeitraum im Zeitraum 1988-2017 (N=240).

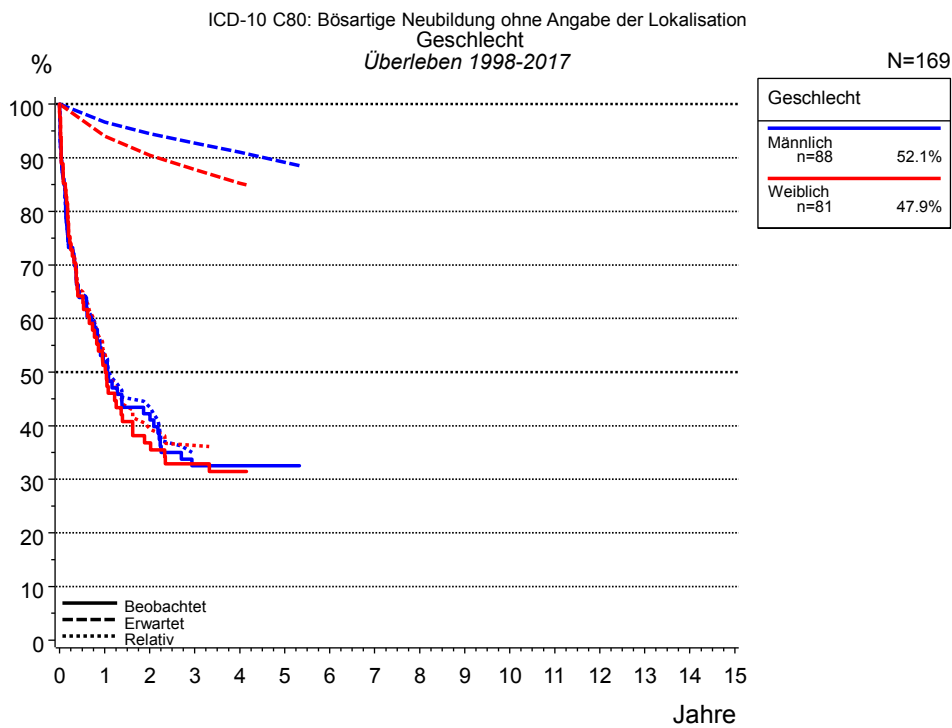


Abb. 2a. Beobachtetes, erwartetes und relatives Überleben für Patienten mit CUP-Syndrom nach Geschlecht. In der Auswertung befinden sich 169 Patienten aus den Diagnosejahrgängen 1998 bis 2017.

Jahre	Geschlecht			
	Männlich n=88		Weiblich n=81	
	beob. %	rel. %	beob. %	rel. %
0	100.0	100.0	100.0	100.0
1	51.9	53.2	51.3	53.4
2	42.2	43.5	36.8	39.4
3	32.5	35.0	32.9	36.3
4	32.5	35.0	31.4	35.9
5	32.5	34.9		

Tab. 2b. Beobachtetes (beob.) und relatives (rel.) Überleben für Patienten mit CUP-Syndrom nach Geschlecht im Zeitraum 1998-2017 (N=169).

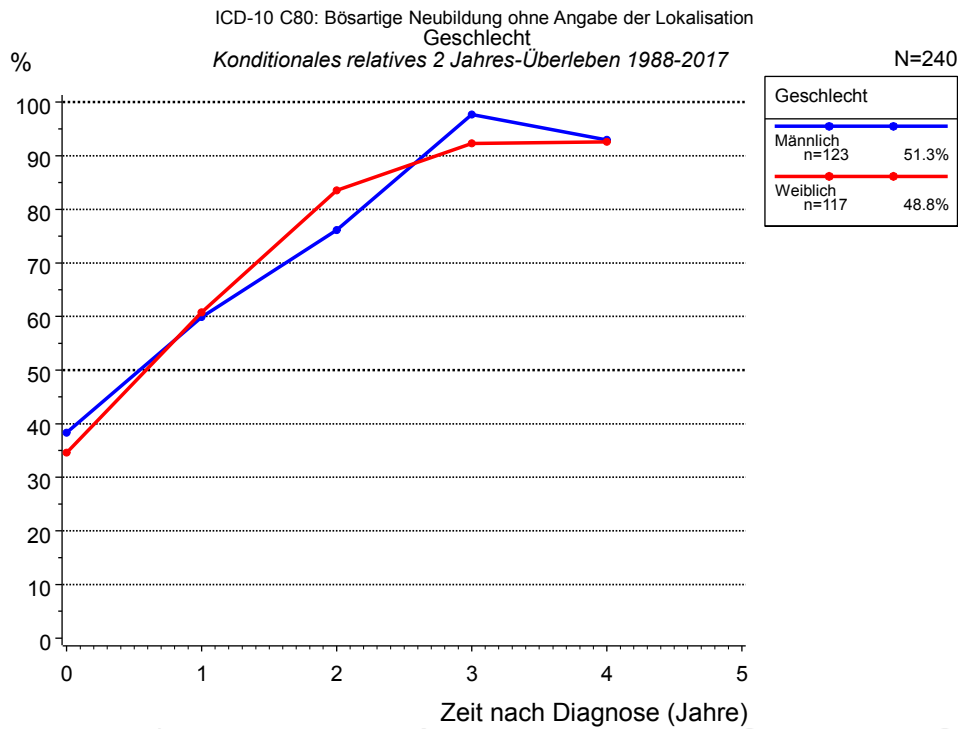


Abb. 2c. Konditionales relatives 2 Jahres-Überleben für Patienten mit CUP-Syndrom nach Geschlecht. 240 von 240 Patienten aus den Diagnosejahren 1988 bis 2017 besitzen Angaben zu diesem Merkmal.

Jahre	Geschlecht			
	Männlich		Weiblich	
	n	Kond. Surv. % 2 J.	n	Kond. Surv. % 2 J.
0	123	38.3	117	34.6
1	57	59.9	53	60.8
2	43	76.1	36	83.5
3	32	97.7	29	92.3
4	30	93.0	26	92.6

Tab. 2d. Konditionales Überleben für Patienten mit CUP-Syndrom nach Geschlecht im Zeitraum 1988-2017 (N=240).

Das konditionale relative Überleben repräsentiert die Überlebenswahrscheinlichkeit z.B. nach 2 oder 5 Jahren im Vergleich zur Normalbevölkerung (=100 %) unter der Bedingung, eine bestimmte Zeit nach Diagnose eines Tumors (x-Achse in Abb. 2a) überlebt zu haben. Damit wird eine Aussage möglich, wie sich das Risiko durch die Tumorerkrankung für ein bestimmtes Patientenkollektiv verringert. So beträgt beispielsweise für Patienten in der Untergruppe Geschlecht=„Männlich“, die mindestens 3 Jahre nach Diagnose des Tumors am Leben sind, die konditionale relative 2 Jahres-Überlebensrate 97.7% (n=32).

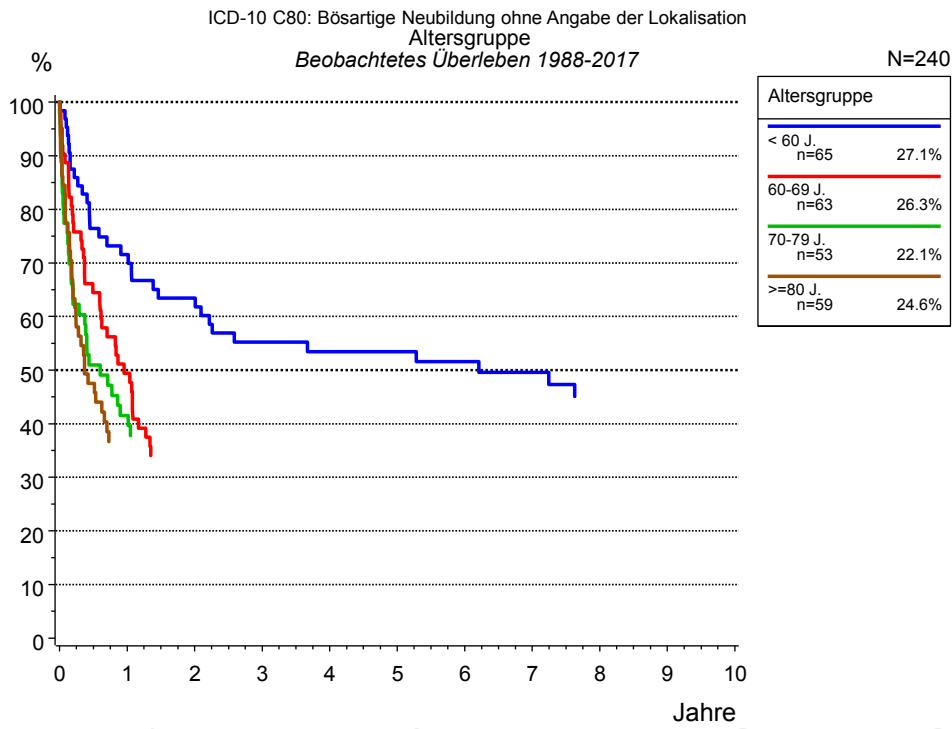


Abb. 3a. Beobachtetes Überleben für Patienten mit CUP-Syndrom nach Altersgruppe. In der Auswertung befinden sich 240 Patienten aus den Diagnosejahren 1988 bis 2017.

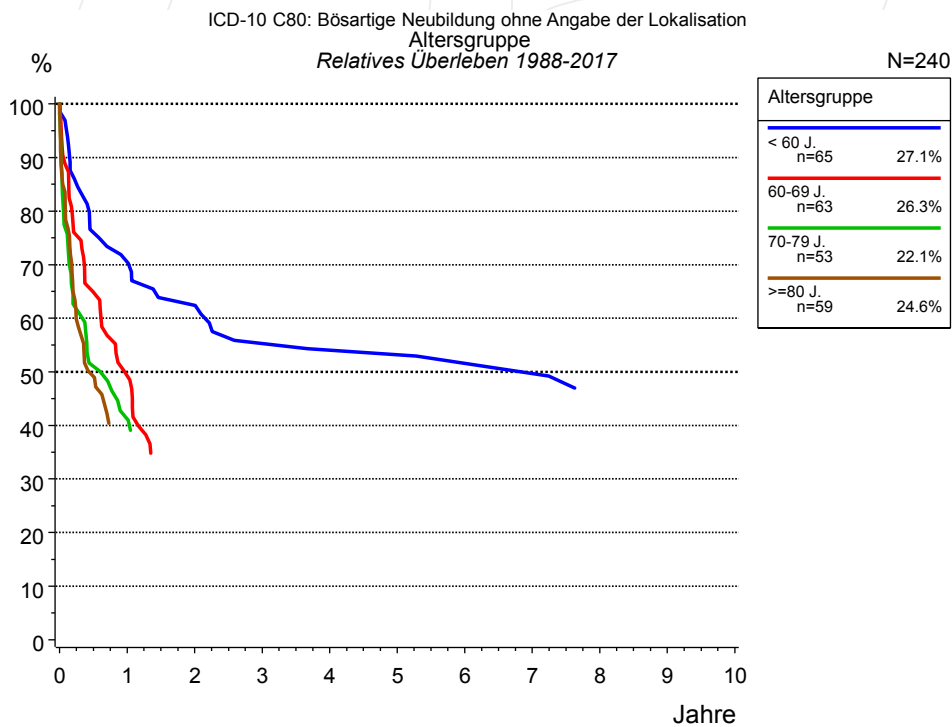


Abb. 3b. Relatives Überleben für Patienten mit CUP-Syndrom nach Altersgruppe. In der Auswertung befinden sich 240 Patienten aus den Diagnosejahren 1988 bis 2017.

Jahre	Altersgruppe							
	< 60 J. n=65		60-69 J. n=63		70-79 J. n=53		>=80 J. n=59	
	beob. %	rel. %	beob. %	rel. %	beob. %	rel. %	beob. %	rel. %
0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
1	71.6	70.5	49.4	49.3	41.5	41.2		
2	63.4	62.4						
3	55.2	55.3						
4	53.4	54.1						
5	53.4	53.2						
6	51.6	51.6						
7	49.6	49.7						

Tab. 3c. Beobachtetes (beob.) und relatives (rel.) Überleben für Patienten mit CUP-Syndrom nach Altersgruppe im Zeitraum 1988-2017 (N=240).

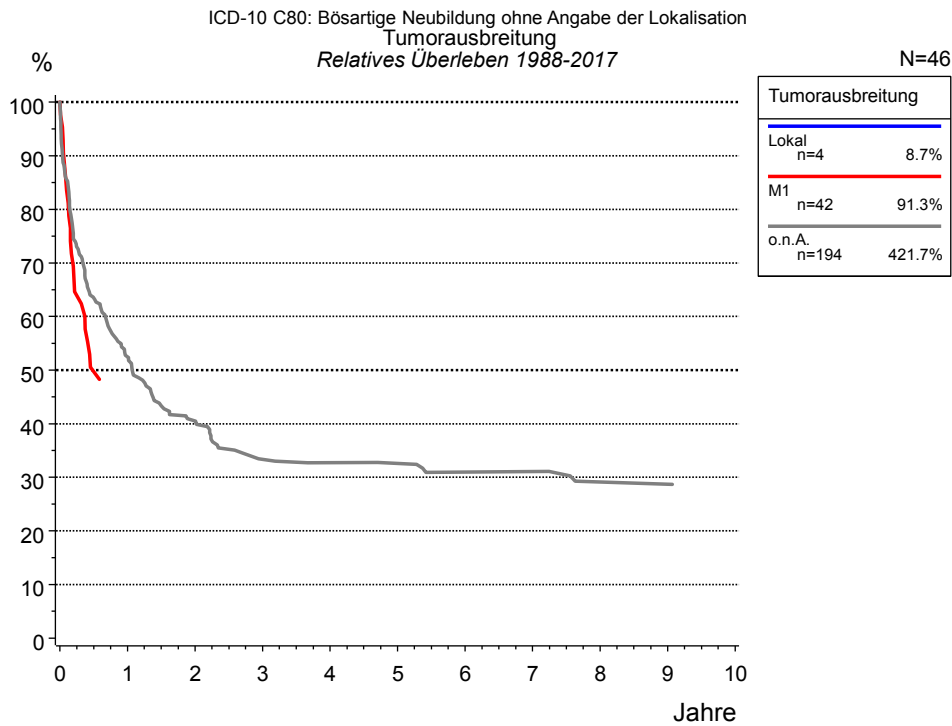


Abb. 4a. Relatives Überleben für Patienten mit CUP-Syndrom nach Tumorausbreitung. 47 von 240 Patienten aus den Diagnosejahrgängen 1988 bis 2017 besitzen Angaben zu diesem Merkmal, für 46 Personen wurde eine Klassifikation erstellt. Die graue Linie repräsentiert 194 Patienten ohne auswertbare Angaben zum Merkmal Tumorausbreitung (80,8 % von 240 Patienten, die übrigen Prozentangaben beziehen sich auf n=46). Untergruppen mit Fallzahlen <20 sind nicht in der Grafik aufbereitet.

Jahre	Tumorausbreitung			
	M1 n=42		o.n.A. n=194	
	beob. %	rel. %	beob. %	rel. %
0	100.0	100.0	100.0	100.0
1			50.3	52.5
2			37.9	40.5
3			30.2	33.3
4			29.0	32.7
5			28.4	32.6
6			26.4	31.0
7			26.4	31.1
8			23.8	29.1
9			23.8	28.7

Tab. 4b. Beobachtetes (beob.) und relatives (rel.) Überleben für Patienten mit CUP-Syndrom nach Tumorausbreitung im Zeitraum 1988-2017 (N=46).

Abkürzungen

TRM	Tumorregister München	
NCI	National Cancer Institute, USA	
SEER	Surveillance, Epidemiology, and End Results, USA	
UICC	Union for International Cancer Control, Genf	
DCO	Death certificate only	Diagnose ausschließlich aus Todesbescheinigung bekannt
k.A.	Keine Angabe	
o.n.A.	Ohne nähere Angabe	
OS	Overall/Observed Survival	Gesamtüberleben/beobachtetes Überleben (Kaplan-Meier-Schätzer) Beginn: Erstdiagnose Ereignis: Tod (alle Ursachen)
RS	Relative Survival	Relatives Überleben, relativ zur „Normalbevölkerung“, Quotient aus beobachtetem und zu erwartendem Überleben (Ederer II-Methode), Schätzung für das tumorspezifische Überleben
AS	Assembled Survival	Zusammengesetzte Darstellung des beobachteten, erwarteten, relativen Überlebens
CS	Conditional Survival	Konditionales Survival Überlebenschance unter der Bedingung, einen bestimmten Zeitraum überlebt zu haben
TTP	Time to Progression	Zeit bis erste Progression Beginn: Erstdiagnose Ereignis (Progression): erste(s) Lokal-, Lymphknotenrezidiv, Metastase oder unspezifische Progression
1-KM		1 minus Kaplan-Meier-Schätzer („umgekehrter“ Kaplan-Meier-Schätzer)
CI		Kumulative Inzidenz Tod als konkurrierendes Ereignis (nach Kalbfleisch und Prentice)
PPS	Post-Progression Survival	Überleben ab erster Progression (Kaplan-Meier-Schätzer) Beginn (Progression): erste(s) Lokal-, Lymphknotenrezidiv, Metastase oder unspezifische Progression Ereignis: Tod (alle Ursachen)

Empfohlene Zitierweise

Tumorregister München. Überleben ICD-10 C80: CUP-Syndrom [Internet]. 2020 [aktualisiert 10.01.2020].
Abrufbar von: https://www.tumorregister-muenchen.de/facts/surv/sC80__G-ICD-10-C80-CUP-Syndrom-Survival.pdf

Autorenrechte

Der Zugang zu den vom Tumorregister München im offenen Internet bereitgestellten Inhalten ist weltweit verfügbar und kostenfrei. Die Dokumente dürfen unter Benennung der Urheberschaft frei heruntergeladen, genutzt, kopiert, gedruckt oder verteilt werden.

Haftungsausschluss

Das Tumorregister München übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der im Internet bereitgestellten Inhalte.